

Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena
Regionalstelle Suhl
Weidbergstraße 30
98527 Suhl



Suhl, 18.07.2012

- Entwurf -
Niederschrift zur 11. Sitzung
des Gewässerforums Werra - Main
am 17.07.2012
in der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG)
Regionalstelle Suhl

Beginn: 09.30 Uhr, Ende: 13.30 Uhr

Teilnehmer des Werra-Main-Forums: **siehe Teilnehmerliste**

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung

Frau Zellner begrüßte die Anwesenden und erläuterte das Ziel und den Ablauf der Veranstaltung. Nach einem kurzen Rückblick zu vergangenen Veranstaltungen wurde die Tagesordnung vorgestellt.

Den Anwesenden wurde eine Sammelmappe mit folgendem Inhalt übergeben:
Tagesordnung

Vortrag Monitoring Oberflächengewässer

Vortrag Aufstellung Hochwasserrisikomanagementplan

Vortrag Hochwasserschutz Eisenach

Vortrag Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie

Vortrag Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern und Auen

Vortrag Überprüfung des Zuschnitts der Wasserkörper

Vortrag Auswahl SPG Struktur und Durchgängigkeit 2. BWZ

TOP 2 Controllingbericht 2011, TLUG, Frau Zellner

Ziel: Vorstellung der Ergebnisse des Controlling 2011

Inhalte: - Datenerhebung
 - Ergebnisse für Thüringen und für die Region für Struktur und Durchgängigkeit, Abwasser, Landwirtschaft, Fischerei
 - Ausblick/weiteres Vorgehen/Zwischenbericht 2012/Prognose 2015-

Stand: - Controlling 2011 abgeschlossen,
 - Erarbeitung des EU-Zwischenberichts 2012

Zusammenfassung:

Die erfolgte erweiterte Datenerhebung ist sehr zeitaufwändig, differierende Angaben zur gleichen Abfrage sind schwierig zu bewerten. Der Controllingbericht wird im Internet auf der Seite der TLUG eingestellt.

Gegenstand der Diskussion waren folgende Punkte:

Herr Böhm

Wie erfolgt die Überprüfung der Hegepläne und mit welcher Priorisierung? An Hand verschiedener Fallbeispiele wurde das Vorgehen erläutert, z.B. allg. Degradation gut, Fischzu-

stand schlecht, dann erfolgt die Überprüfung Hegepläne vorrangig. Bei vorhandenen anderen Einwirkungen wird die Kontrolle der Hegepläne zurückgestellt. Die Bedeutung der Arbeit der Angler für den Erhalt der Bachforelle und Aale wurde betont.

Herr Raabe

In Gewässern mit wenig Fremdeinwirkung werden die Hegepläne zuerst überprüft.

Herr Mahret

Bemerkte, dass weitere Fördermittel des Freistaates Voraussetzung für die Realisierung des Maßnahmenprogramms sind. Umsetzung geht nur in der Kooperation mit den Verbänden. Die Umsetzung weiterer Abwassermaßnahmen ist in Vorbereitung. Es werden Bedenken, geäußert, dass die weitere Erfüllung genauso "automatisch" weiterläuft. Die Maßnahmenplanung für die 2. Bewirtschaftungszyklus (2.BWZ) muss mit Augenmaß erfolgen.

Herr Raabe

1. Wie viel Geld ist für Maßnahmen Durchgängigkeit geplant in 2012 und 2013?
2. Erfolgt mit Hilfe des Monitorings eine Effizienzkontrolle?

Frau Zellner

Die Finanzierung der Maßnahmenprogramme in den Folgejahren müssen die Landesregierung und das Ministerium durch Fördermittel sichern. Die Abgrenzung der Belastungsbereiche und die daraus resultierenden Maßnahmenanforderungen müssen so gut wie möglich erfolgen.

Hinsichtlich der Mittel kann gegenwärtig keine Aussage getroffen werden. Es wird versucht, über den Gewässerbeirat (Protokoll) entsprechende Zahlen zu beschaffen. Im Controllingbericht sind keine Aussagen dazu enthalten.

Monitoringdaten sind momentan noch nicht geeignet, Aussagen zur Effizienz aller Maßnahmen zu treffen. Insbesondere Strukturmaßnahmen benötigen einen längeren Zeitraum um Wirkungen zu entfalten und diese mit Hilfe der Biokomponenten nachzuweisen.

TOP 3

Monitoring 2011

TLUG, Herr Nixdorf

Ziel: Auswertung des Monitoring 2010/11

- Inhalte:
- Überblick über die Ergebnisse der letzten Jahre
 - Schwerpunkte des Forumgebietes/Schlussfolgerungen

Zusammenfassung:

Die Ergebnisse der aktuellen Bewertung bestätigen weitgehend die Erstbewertung. Durch Sanierungsmaßnahmen begründete Änderungen können aufgrund des kurzen Zeitraumes bisher kaum beobachtet werden. Die meisten Änderungen gehen auf natürliche Schwankungen in der Artenzusammensetzung der Lebensgemeinschaften zurück.

Veränderung der OWK-Bewertung gibt es fast ausschließlich zwischen den Klassen "mäßig", "unbefriedigend" und "schlecht". Der Zustand der Fischfauna wurde noch schlechter eingestuft als in der Erstbewertung und beeinflusst maßgeblich den ökologischen Gesamtzustand der OWK.

Zwei Wasserkörper erreichen den "guten ökologischen Zustand" (Untere Felda) bzw. das "gute ökologische Potenzial" (Obere Steinach). In verschiedenen Oberflächenwasserkörpern (OWK) wurden sonstige Stoffe nachgewiesen (z.B. Kupfer, Cadmium).

Flächendeckend werden zu hohe Phosphorwerte nachgewiesen.

Gegenstand der Diskussion waren folgende Punkte:

Herr Böhm

In welchen Zyklen wird beprobt?

Methodisch – vorwiegend Zeiträume sind: Makrozoobenthos: Feb. - April; Mai - Aug.

Fische: Zeitraum variabler

Nicht bei Hochwasser oder anderen besonderen Belastungssituationen

Herr Mahret
fragt an, ob die Monitoringergebnisse im Internet, z.B. in Form einer interaktiven Karte, zur Verfügung gestellt werden können?

Herr Nixdorf
Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht im Internet (Homepage der TLUG), aber nicht interaktiv. Messstellenbezogene Daten können in der TLUG abgerufen werden.

Herr Raabe
Regt an, die Gewässerqualität wie in den Karten der Hochwassernachrichtenzentrale grafisch darzustellen (evtl. durch Pfeile).

Frau Zellner
Jährliche Fortschritte sollen veröffentlicht werden. Kartendarstellung ist geplant.

Herr Mitschke
Niederschläge kommen kurzzeitig, daher entstehen Veränderungen bei den Messungen, welche die Ergebnisse verfälschen können. Wie wirken sich diese Kurzzeitniederschläge auf die Bewertung aus?

Herr Nixdorf
Chemische Parameter werden über das gesamte Jahr gemessen. Biologische Komponenten reagieren nicht auf kurzfristige Schwankungen sondern widerspiegeln längere Trends. Langjährige Fremdentwicklung wird gut widerspiegelt.

Herr Böhm
Wer führt bei Fischen Monitoring durch?

Herr Nixdorf
Beschränkt sich in Thüringen auf drei Personen - Herr und Frau Schmalz und Herr Dr. Wagner.

TOP 4 Aufstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne (HWRM-Pläne) in Thüringen TLUG, Frau Zellner

Ziele: Information zur Umsetzung Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL)

Inhalte: - Gefahren- und Risikokarten Stand der Bearbeitung/ÜSG
 - Vorgehen Erstellen der HWRM-Pläne (bis 22.12.2015)

Stand: Gefahren- und Risikokarten sind erstellt, Bearbeitung läuft
 1. Regionalworkshop - 17.-20.09.2012, Erfurt, Messe
 2. Regionalworkshop - I. Quartal 2013
 3. Regionalworkshop - III. Quartal 2013

Gegenstand der Diskussion waren folgende Punkte:

Herr Raabe
Merkt an, dass gegenwärtig für die hochwassergefährdeten Gebiete bis HQ200 keine wasserrechtlichen/baurechtlichen Einschränkungen/Regelungen wie im HQ100-Bereich bestehen. Wie sollen Maßnahmen für diesen Bereich ermittelt werden? Im Bericht zum Hochwasser in Sachsen sind eine Vielzahl Beispiele enthalten, wie mit wasserrechtlichen/baurechtlichen Regelungen eine große Anzahl von Schäden hätte vermieden werden können.

Frau Zellner
Von den zuständigen Stellen/Trägern müssen die Schutzziele und dafür erforderlichen Maßnahmen definiert werden, z.B. Auswirkung auf B-Pläne.

TOP 5 Aktuelle Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung WRRL

TOP 5.1 Information zum Projekt Hochwasserschutz Eisenach
TLUG, Frau Pehlke

Ziel: Anforderungen HWRM-RL
Anforderungen WRRL

Inhalte: - Datenerhebung HW-Schutz und Naturschutz
- Maßnahmen zum HW-Schutz für Hörsel und Nesse

Zusammenfassung:

Das Projekt HWS Eisenach wird in 4 Maßnahmenkomplexen vorbereitet und umgesetzt. Zur Gewährleistung der Ziele der WRRL im Oberflächenwasserkörper „Untere Hörsel“ findet eine enge Abstimmung zwischen den zuständigen Referaten statt. Planungen sollen gemeinsam vergeben werden, auch wenn die Planungsräume verschieden sind.

Gegenstand der Diskussion waren folgende Punkte:

Frau Heim

hinterfragt, ob die Agrarbetriebe in die laufenden Planungen einbezogen wurden?
Informationen zum Projekt habe man bisher nur aus der Presse entnommen.

Frau Pehlke

Bestätigt, dass die Information der Agrarbetriebe jetzt erst anläuft.

TOP5.2 Statusbericht der regionalen Gewässerberater (RGB)

Projekte an Gewässern 2. Ordnung
Thüringen Aufbaubank (TAB), Frau Wohland

Ziel: - Vorstellung Frau Wohlands als RGB
- Information über die Aktivitäten des RGB in der Region

Inhalte: - Schwerpunkte bisheriger Arbeit und prioritäre Projekte
- Erste Erfolge bei der Umsetzung, Beispiele siehe Vortrag
- Schwierigkeiten bei der wurden aufgezeigt
- Interesse an nachhaltiger Bewirtschaftung von Seiten der Bewirtschafter ist vorhanden

Ausblick: - Netzwerke zur Landwirtschaft werden weiter ausgebaut.
- Gewässeranlieger sollen stärker sensibilisiert werden.

Gegenstand der Diskussion waren folgende Punkte:

Herr Mitschke

Erfolgen Einladungen zu Gewässerschauen im Wartburgkreis?

Weiterhin verwies er auf die Befindlichkeit der Landwirte, der Druck aufgrund von weiterem Flächenverlust habe zugenommen. Man könne aber mit den Landwirten reden.

Frau Zellner

Man muss aber auch die Chancen erkennen, die z.B. Ausgleichsmaßnahmen bieten.

Herr Raabe

Wie erfolgt die Information an die UNB, wie werden diese einbezogen?

Frau Damrath

Information, dass die Handlungsempfehlung zur "Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern" erstellt wird, ist an UNB erfolgt (Dienstberatung der ONB).

TOP5.3

Information zur Handlungsempfehlung „ Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern und Auen“ TLUG, Frau Damrath

Ziel: Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern und Auen

Inhalte: Handlungsempfehlung in Thüringen
- Ausgangssituation
- Bilanzierungsmodell Thüringen
- Besonderheiten der Bewertung an Fließgewässern und Auen
- Bilanzierungsmuster

Stand: Arbeitshilfe liegt vor, es werden die LAWA-Maßnahmentypen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Durchgängigkeit im Wesentlichen abgedeckt

Zusammenfassung:

Das Entwicklungsziel der Gewässer ist Grundlage für die Bewertung. Bewertung muss in Abstimmung mit der ONB/UWB erfolgen.

In der Diskussion wurden Projekte benannt, die bereits als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt wurden. Aber es wurden regional auch Chancen vertan. Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass die Kommunikation mit den Unteren Naturschutzbehörden bedeutend ist. Thema soll Gegenstand der Dienstberatung der Oberen Naturschutzbehörde werden.

Frau Schmidt

informiert, dass die Regionalpläne in Kraft treten und auch Windenergieanlagen für solche Ausgleichsmaßnahmen nutzbar sind.

Herr Böhm

lobte die Maßnahmen an Querbauwerken, jedoch seien die vielen Wasserkraftanlagen kontraproduktiv, insbesondere sei dadurch der Fischabstieg nicht gewährleistet (Rechen, Turbine). Als Beispiel führte er die Aalwanderung in der Mittleren Werra an. Das Monitoring sei nicht umfassend genug. Die Durchgängigkeit an Wasserkraftanlagen sei nicht gewährleistet.

Frau Zellner

Eine Studie zu Wasserkraftanlagen ergab, dass das Potenzial an Wasserkraft in Thüringen ausgeschöpft ist. Technische Maßnahmen an bestehenden Anlagen sind auch weiterhin erforderlich, diese sollen durch die TLUG kritisch begleitet und verfolgt werden, der rechtliche Rahmen muss beachtet werden.

Herr Raabe

Es liegen unterschiedliche Nutzungsinteressen vor, die angemessen zu beachten sind. Anträge durch Wasserkraftnutzer sind zu prüfen, eine Abschätzung zur Umweltverträglichkeit muss erfolgen. Wenn die UVP sagt, die Durchgängigkeit ist gesichert, wird die Anlage genehmigt auch wenn Beeinträchtigungen entstehen.

Herr Böhm

weist nochmals auf das Verschlechterungsverbot der WRRL hin.

TOP 6

WRRL 2. BWZ

TOP6.1 Überprüfung Zuschnitt Wasserkörper

TLUG, Frau Zellner

Ziel: Information zu WRRL 2. BWZ

Inhalte: - Überprüfung OWK/GWK
- Ergebnis Prüfauftrag: Anpassungsbedarf bei OWK, kein Anpassungsbedarf bei GWK
- Kriterien für die Überprüfung Wasserkörpergrenzen

(Zusammenlegen, Teilen von OWK)

Zusammenfassung:

- 82 von 116 bisherigen OWK bleiben unverändert.
- 25 zusätzliche OWK entstehen durch Neuaufteilung kammartiger OWK.
- künftig 137 OWK (2. BWZ 2015 - 2021)
- weitere Anpassungen (Baggerseen, TS Leibis) sind noch abzuschließen (Frist Ende 2013).

TOP 6.2 Auswahl Schwerpunktgewässer (SPG) Struktur und Durchgängigkeit 2. BWZ
TLUG, Frau Zellner

Ziel: - Auswahl SPG für den nächsten Planungszyklus Strukturmaßnahmen

Inhalt: - Auswahl analog Vorgehen 1. BWZ
- Auswahlkriterien

Stand: SPG stehen fest (Karte siehe Vortrag)

TOP 6.3 Vorgehen bei Maßnahmenableitung Struktur und Durchgängigkeit 2. BWZ
TLUG, Frau Damrath

Ziel: Vorgehen Maßnahmenableitung 2. BWZ, insbesondere Struktur und Durchgängigkeit und Abwasser, Vergabe der Planungsleistungen für den 2. BWZ steht unmittelbar bevor, den Forumsmitgliedern wurde die Vorgehensweise erläutert

Inhalt: - Arbeitspapier Hydromorphologie
- Entwicklungsziele/Zielwerte
- Strahlwirkungs-Trittstein-Konzept
- Planungsprozess allgemein
- Öffentlichkeitsbeteiligung (Gewässerforen, lokale Gewässerwerkstätten)

Zusammenfassung:

- Beginn des Prozesses Ende 2012/Anfang 2013
- Ermittlung der Teilziele für die Wasserkörper 30.06.13
- Erarbeitung von Vorschlägen für Maßnahmen 30.06.13
- Erläuterung der Maßnahmenvorschläge mit Aufgabenträgern 30.06.13
- Auswahl/Änderungsvorschläge zu den Maßnahmenvorschlägen an die TLUG 30.08.13
- Aktualisierung der ABK 01.01.14

Ausblick: Fortführende Einbeziehung der Forumsmitglieder während der Gewässerwerkstätten
Die Änderung der Grenzen der OWK für das Gebiet Bereich Süd wird den Mitgliedern zugestellt.

Gegenstand der Diskussion zu den TOP 6.1 bis 6.3 waren folgende Punkte:

Herr Mahret

Der 30.06.2013 ist eine sehr sportliche Fristsetzung, der Zeitraum ist zu kurz für die Überarbeitung der Abwasserbeseitigungskonzeptionen (ABK.). Es sind Verwaltungsbeschlüsse erforderlich.

Frau Zellner

Merke an, dass die Termine gestaffelt werden. Die Bearbeitung der ersten Gebiete beginnt zeitnah.

Herr Böhm

Wie erfolgt die Bewertung (Fisch) bei übergelaufenen Beständen aus Standgewässern?

Frau Zellner

Erfolgt im Rahmen des Fischmonitorings, die Biologen müssen bewerten, wo die Ursachen liegen.

Fachliche Fragen müssen in der AG Fisch diskutiert werden.

Frau Zellner bedankte sich für das Interesse und die Teilnahme am 11. Werra-Main-Forum und bat um Rückinformation, ob die Foren zukünftig in gleicher Weise und mit gleichem oder geändertem Teilnehmerkreis fortgeführt werden sollen. Zur Prüfung der vorhandenen Daten wird die entsprechende Liste der Mitglieder und jeweiligen Vertreter an das Protokoll angehängt. In der Diskussion wurde durch verschiedene Mitglieder Zustimmung zur bisherigen Verfahrensweise signalisiert. Es wurde festgestellt, dass die Gewässerforen als sinnvoll angesehen werden, da durch die Foren Wissensvermittlung erfolgt und z.B. auch Wege für Problemlösungen aufgezeigt werden.

gez. Damrath/Prinz
für die Niederschrift

bestätigt:
gez. Zellner